Protokoll der Arbeitskreissitzung „Klimawandel und Energiewende“ am 06. März 2019 im Dörpshus Kiesby, Gemeinde Boren

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vorstellung und ggf. Beschlussempfehlung der Projekte:
   a. Machbarkeitsstudie Umweltbildung im gesamten Naturpark Schlei und Konzepterstellung für den Knotenpunkt Lindaunis
   b. Weitere Projektideen
3. Aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle
4. Aktueller Sachstand zu den laufenden Projekten mit Bezug zu Klimawandel und Energiewende
5. Aktueller Sachstand zur Gründung einer Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde
6. Bericht aus dem Naturpark Schlei: Neues Personal, Arbeitsprogramm und Schwerpunkte 2019
7. Situationsbericht Lotseninsel
8. Verschiedenes, Ausblick

Zu TOP 1 Begrüßung

Die anwesenden 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von dem Arbeitskreissprecher Ulf Martensen mit einem Dank an den Hausherrn für die Bereitstellung der Sitzungsmöglichkeit begrüßt. Es schließt sich eine Vorstellungsrunde an.

Zu TOP 2 Vorstellung und ggf. Beschlussempfehlung der Projekte:

a) Machbarkeitsstudie Umweltbildung im gesamten Naturpark Schlei und Konzepterstellung für den Knotenpunkt Lindaunis

2017 hat der Naturpark Schlei an der „Qualitätsoffensive Naturparke“ teilgenommen und wurde als „Partner Qualitätsoffensive Naturparke“ ausgezeichnet. Somit verfügt der Naturpark über ein Instrument zur Selbsteinschätzung und zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität. Es wurden 5 Säulen geprüft, eine davon ist Kommunikation und Bildung. Der Scout-Bericht zur Qualitätsoffensive der Naturparke hält eine eigene Informationseinrichtung des Naturparks Schlei für wünschenswert. Angedacht war 2017 eine sehr bescheidene Lösung: ein eigener Raum im Kontext mit einer Tourist-Information. Diese kleine Variante wurde in Kappeln bei der Tourist-Information und im Bereich des Schleswiger Hafens im Kontext mit einer Anlandestelle für die Fischerei diskutiert.

Derzeit steht der ehemalige Bahnhof in Lindaunis zur Verfügung. Diese Immobilie wurde bereits im Ortsentwicklungskonzept als Informationszentrum mit Gastronomie vorgestellt. Am Standort sind eine Bushaltestelle, Schiffsanleger, Fahrradwege etc. vorhanden. Die Einrichtung eines festen Haltepunktes der Bahn soll parallel in einer weiteren Studie geprüft werden.

In Zusammenarbeit mit dem Naturpark möchte die Gemeinde Boren nun herausfinden, ob und wenn ja in welcher Form und mit welchem Thema eine Informationseinrichtung in Boren auch für die Umweltkommunikation im Naturpark sinnvoll ist. Weiterhin soll die Studie Weiteres klären:

- Bestandsaufnahme zur Umweltbildung in der Region und der unmittelbaren Nachbarschaft
- Erste Bewertung des „Befundes“
- Darstellung von Best Practices, zentrale und dezentrale Lösungen
- Entwicklung eines Rahmenkonzeptes für die Umweltbildung im Naturpark Schlei
- Konkretes Konzept für Boren am alten Bahnhof

- Ermittlung der Anforderungen an das Gebäude, Umbaubedarf
- Kosten und Finanzierung
- Entwicklung einer Trägerstruktur
- Aufzeigen der nächsten Schritte

Es schließen sich Fragen und Anmerkungen an:

- Mitglieder des SIEZ e.V. fühlen sich nicht genug beteiligt und bitten um Mitarbeit bzw. Begleitung bei der Erarbeitung des Konzeptes. Ein Treffen zur Aufarbeitung von Irritationen beim Projekt Naturparkschule mit Naturpark, AktivRegion und SIEZ wird vorgeschlagen. Bei der Erarbeitung des Konzeptes für die Umweltbildung werden alle Träger von Umweltbildung in der Region beteiligt.
- Der Speicher am Schleswiger Hafen steht seit Februar 2018 leer. Dieser befindet sich im Eigentum der Schleswiger Stadtwerke und sollte auch als möglicher Standort für ein Naturparkinfozentrum mit bedacht werden.
- Geht es bei der Studie um klassische Umweltbildung oder Bildung für nachhaltige Entwicklung? ➔ Klärung im Rahmen der Studie = best practice Beispiele

Die Teilnehmer befürworten einstimmig die Umsetzung des vorgestellten Projektes mit einer Förderung aus dem regionalen EU-Budget und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium.

b) Weitere Projektideen

Es werden keine weiteren Projektvorschläge genannt. In diesem Zusammenhang weist Herr Martensen darauf hin, dass die Arbeitskreise stets offen und für jeden zugänglich tagen. Bei Interesse und Aufnahme in den Verteiler des Arbeitskreises wird gebeten, sich direkt an die Geschäftsstelle zu wenden, um Einladungen postalisch zu erhalten. (Hinweis: Die Termine und Einladungen werden auch auf der Internetseite veröffentlicht.)

Zu TOP 3 Bericht der Geschäftsstelle

Frau Linscheid informiert:

<u>Projektgespräche mit Bezug zu Klimawandel und Energiewende:</u>

- Feriendorf Golsmaas
- Ladesäulen / Elektromobilität
- Wärmeversorgung Gemeinde Kosel
- Jugend gestaltet nachhaltig Zukunft (Kooperationsprojekt)
- Info- und Austausch zu Richtlinie Leader-Naturpark-Tourismus, regelmäßiger Austausch mit Naturpark Schlei
- Weiterentwicklung Radwanderweg Kreisbahntrasse

<u>Projektentscheidung des Vorstandes am 14.05.2018:</u>

- Sportstättenentwicklungsplanung Amt Süderbrarup ➔ Bewilligung 06.09.2018

<u>Projektentscheidungen des Vorstandes am 11.10.2018:</u>

- Schleswig in Bewegung: Kooperative Sportentwicklungsplanung für die Stadt Schleswig ➔ Bewilligung 29.01.2019
- Sport(stätten)entwicklungsplanung für das Amt Südangeln ➔ Bewilligung 21.02.2019
- Errichtung einer Adventure Golf Anlage im Ostseeresort Olpenitz
- Umsetzung einer Marketingkampagne zum Welterbe Haithabu / Danewerk ➔ Bewilligung 17.12.2018

Es erfolgt die Frage, warum bei Adventure Golf Kunstrasen eingesetzt wird und / oder es andere Lösungen gäbe. Im Rahmen des Bewilligungsverfahrens und Baugenehmigung werden Umweltauswirkungen geprüft. Eigene Prüfungen erfolgen durch die AktivRegion nicht. Es wird gebeten, das Thema Verwendung von Kunstrasen bei zukünftigen Projekten anzusprechen.

Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung am 03.12.2018

- Beschluss der Halbzeitbewertung zur Fortschreibung der Integrierten Entwicklungsstrategie 2014 – 2020

Aus der Arbeit über alle Themen:

- Evaluierung abgeschlossen ➔ Projektträgerbefragung, Vorstandsbefragung, SEPO-Analyse in allen AK Sitzungen, per MV und Vorstand am 03.12.2018 beschlossen. Diese wurde an das LLUR zur Prüfung und Genehmigung gereicht, bislang keine Rückmeldung
- GAK Projekte erhielten Bewilligungen: Umbau und Modernisierung des ehemaligen Amtshauses zu einem barrierefreien Gesundheitshaus Fleckeby, Orts(kern)entwicklungskonzepte in den Gemeinden Boren, Schaalby, Fleckeby und Böklund
- Weitere Projekte am Start: Kulturwerkstatt Schleswig, Pädagogisches Zentrum zum Welterbe Haithabu u. Danewerk, nachhaltiger Grillplatz Kappeln, Masterplan Scheersberg
- Runder Tisch Schlei
- Durchführung eines Schlei-Forums „Land-Wasser-Kultur“ am 08.06.2018 auf dem Stiftungsgelände Louisenlund: Fachforen, Workshops, Messe
- Wir sind Welterbe!!
- OstseefjordSchlei GmbH als erste nachhaltige Reiseregion in S-H zertifiziert
- 10-jährige Jubiläumsfahrt LAG mit 45 Teilnehmern am 14.09.2018

Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO):

- Seit 25. Mai 2018 in Kraft getreten
- Umsetzungsstand AktivRegion:
    - Datenschutzerklärung Internet
    - Umstellung der Internetseite auf SSL (sichere Verbindung = https)
    - Abfrage zum Einverständnis für den Versand der Newsletter
    - Besuch von Fortbildungsveranstaltungen
    - Entwicklung eines Informationsblattes auf Landesebene

Erweiterte Fördermöglichkeiten GAK

Ortskernentwicklung (ab 01.01.2019):

- Maßnahmen: Pläne für die Entwicklung ländlicher Gemeinden, Dorfentwicklung, Lokale Basisdienstleistungseinrichtungen
- Förderfähige Vorhaben: Einrichtungen Grundversorgung, dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen, Multifunktionshäuser, Umnutzung dörflicher Bausubstanz…
- Förderquote: 35% bis 65% (+ zusätzlich 10% bei Umsetzung der IES)
- Förderhöchstsumme: Neu max. 750.000 € (alt: max. 450.000 €)
- Mindestförderung: 7.500 € Zuschuss bei öffentlichen Projektträgern, 3.500 € bei privaten Projektträgern
- Maßnahmen in Orten mit weniger als 10.000 Einwohnern
- Vorhaben werden auf Grundlage von Orts(kern)entwicklungskonzepten ausgewählt
- Laufende Antragsstellung möglich

Digitale Projekte:

- Entwicklung von IT- und softwaregestützten Lösungen zur Förderung der Infrastruktur
- Durchführung von Schulungsmaßnahmen zur Implementierung dieser IT bzw. Software
- Keine Erfahrung mit derartigen Projekten, daher Richtlinie zur Zeit nicht sinnvoll, sondern Einzelfallentscheidung

- Projektideen frühzeitig mit MILI abstimmen

Förderung von Regionalbudgets:

- Höhe des Regionalbudgets: max. 200.000 € / Jahr
- LAG ist Erstempfänger, bewilligt weiter an Träger von Kleinstprojekten
- Gesamtkosten pro Projekt max. 20.000 € brutto
- Zuschuss max. 80% (davon 90% GAK und 10% Eigenmittel der LAG)
- Antragstellung, Auswahlkriterien, Entscheidungsgremium, Förderquote etc. ➔Beschluss im LAG Vorstand
- Förderfähig sind z. B. Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen, Freiflächen; Erhalt und Gestaltung von Gebäuden; Schaffung und Verbesserung von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen; Abriss von Bausubstanz im Innenbereich; ländliche Infrastruktur zu Erschließung der landwirtschaftliche und touristischen Potenziale, Investition von Kleinstunternehmen, Schaffung und Verbesserung lokaler Basiseinrichtungen

Die Projekte sollen eine niedrigschwellige Projektbewertung bestehen und in die Strategie passen. Frau Plewa bittet in diesem Zusammenhang um Projektmeldungen, sobald Ideen vorliegen. Es wird die Gestaltung des Dorfplatzes an der Koseler Au benannt.

Zu TOP 4 Aktueller Sachstand zu den laufenden Projekten mit Bezug zu Klimawandel und Energiewende

- Neue Ausstellung Geltinger Birk ➔ Eröffnung im September 2018, abgerechnet per Schlussverwendungsnachweis im Dezember 2018, kofinanziert durch BINGO Mittel

- Einrichtung Permakultur-Akademie ➔ abgerechnet per SVN im September 2018, Zuschuss wurde bereits angewiesen

- Machbarkeitsstudie Klimaschutzagentur Kreis Rd-Eck ➔ TOP 5

Zu TOP 5 Aktueller Sachstand zur Gründung einer Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Es erfolgt keine Berichterstattung, da eine Entscheidung über das weitere Vorgehen im Umwelt- und Bauausschuss des Kreises Rendsburg-Eckernförde am 21.03.2019 beraten wird.

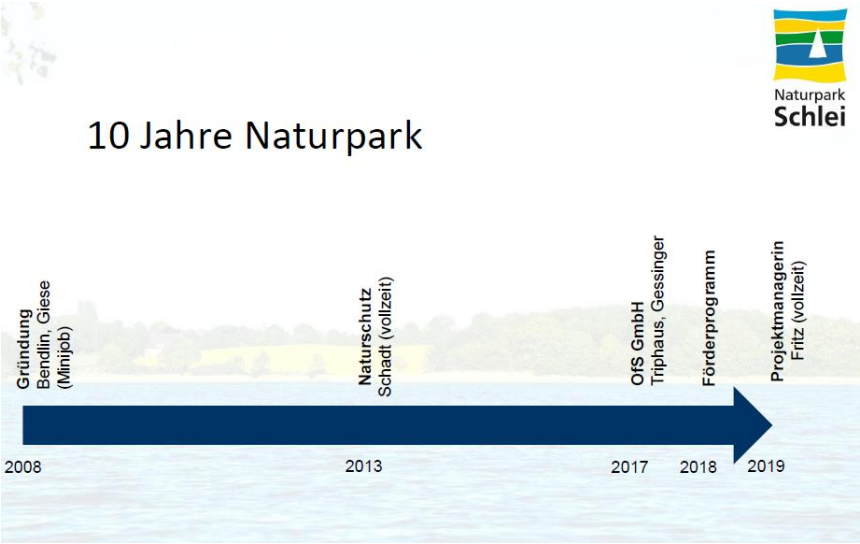
Kreistagsabgeordneter Jens Kolls informiert, dass die Frage im Kreis nicht Pro oder Kontra Gründung Agentur lautet, sondern die Rechtsform bzw. Trägerstruktur derzeit noch nicht geklärt ist. Die Gemeindevertretung Rieseby z. B. hat eine Beteiligung bei privater Trägerschaft abgelehnt, da die Finanzierung nach Einwohnerzahl bemessen wird und für die Gemeinde finanziell nicht tragbar wäre.

Frau Plewa hat bei der Antragsstellung der Machbarkeitsstudie seinerzeit darauf hingewiesen, dass auch der Blick Richtung Kreis Schleswig-Flensburg gerichtet werden sollte. Hierzu stellt sich Herr Schümann aus dem Bereich Regionalentwicklung des Kreises Sl-Fl vor. Er plant, die Beteiligten demnächst die Beteiligten zu einem Termin einzuladen. Die Kreise sollten ergänzend, nicht konkurrierend und schleiuferübergreifend zusammen arbeiten.

Zu TOP 6 Bericht aus dem Naturpark Schlei: Neues Personal, Arbeitsprogramm und Schwerpunkte 2019

Jan Blanke, Mitarbeiter des Naturparks Schlei – Lokale Aktion – stellt sich und die

Arbeitsschwerpunkte des Naturparks Schlei vor:



Förderprogramm des Landes

- Land SH sieht die Diskrepanz zwischen Anspruch und Realität in den Naturparken
  - Förderprogramm

Personal	Projekte
300.000 € / Jahr	Mind. 150.000 € / Jahr
90 %	90 %

- Naturpark Schlei
  - Schaffung einer Vollzeitstelle zum 01.03.2019

Auf Nachfrage wird darüber informiert, dass die Förderung der o.g. 300.000 € bzw. 150.000 € für alle sechs Naturparke gilt. Unabhängig von der Höhe der Projektförderung möchte der Naturpark möglichst viele Projekte auf den Weg bringen. Falls Mittel aufgestockt werden, ist man gut aufgestellt. Die Mittel werden im „Windhundverfahren“ vergeben. Eventuell ist eine Mittelaufstockung für schleiübergreifende Projekte aus den Grundbudget-Mitteln der AktivRegion möglich. Personal ist hiervon ausgenommen, da es sich um eine institutionelle Aufgabe handelt und somit nicht förderfähig ist.

Aufgaben

- Umsetzung des Naturparkplanes in den vier Handlungsfeldern
  1. Naturschutz & Landschaftspflege
  2. Erholung & nachhaltiger Tourismus
  3. BNE, Umweltbildung & Kommunikation
  4. Nachhaltige Regionalentwicklung

Förderfähige Projekte

Naturschutz	Naherholung	Umweltbildung	Regional-entwicklung
Gehölzpflanzungen Knicke, Alleen	Wander- und Reitwege	Naturparkschule, -kita	Regionalmarke, Gütesiegel
Gewässerufer	Broschüren	Angebote, Vorträge	Naturparkmarkt
Pflanz- und Blühstreifen	Rastplätze, Be-obachtungsplätze	Gemeinsame Grün-flächengestaltung	Partnernetzwerk
Streuobstwiesen	Barrierefreiheit	NaLaFü	Mobilität
Trockenrasen, Heide	Freizeitrouten mit Markierung	Naturwissenschaft-liche Exkursionen	
Biotopvernetzung	Biwakplätze	Netzwerkarbeit	
Entsiegelung	Erlebnisangebote		
Insektenprojekte	Marketing		

Zuständigkeiten

Strategie, Projektsteuerung, Haushalt			
OfS: Max Triphaus, Imke Gessinger, Kathrin Quade			
Naturschutz & Landschaftspflege	Erholung & Tourismus	Umweltbildung & Kommunikation	Nachhaltige Regional-entwicklung
Jan Blanke	Imke Gessinger	Anne Fritz	Anne Fritz

Naturschutz

- Naturschutzmaßnahmen
  - Natura 2000-Gebieten
  - Gemeinden
  - Landwirtschaft
- Schwerpunkte:
  - Erhalt/Entwicklung Salzwiesen
  - Naturschutzbrachen
  - Grünlandaufwertung mit Regio-Saatgut
  - Artenschutzmaßnahmen

Naturschutz: Projekte

- „Schleswig-Holstein blüht auf“
  - Anlage von artenreichen Blühwiesen mit dem DVL
- Blühflächen in der Landwirtschaft
  - 750 € Zusatzprämien
  - Naturschutzberatung

Naturschutz: Projekte

Umweltbildung und Kommunikation

Es summt und brummt nicht mehr

Projekt BlütenReich: Kosel wandelt 10 000 Quadratmeter in Blühflächen um / Infoveranstaltung des Heimatbund

Von Ann-Kathrin Meding

KOSEL „Wenn die Bienen einmal von der Erde verschwinden, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben", soll Albert Einstein einmal gesagt haben. In Deutschland gibt es 33 000 Insektenarten, das sind 70 Prozent aller Tierarten überhaupt. 42 Prozent dieser Insektenarten gelten als bestandsgefährdet oder bereits als ausgestorben. Der Schleswig-Holsteinische Heimatbund (SHHB) will mit dem Projekt „BlütenReich" dem Insektensterben entgegenwirken und sich für mehr Blüten- und Artenvielfalt engagieren.

Nach Süderbrarup schließen sich die Gemeinde Kosel und vier weitere Gemeinden einer Reihe von Informationsveranstaltungen an. Ein Konzept, das neben kommunalen und landwirtschaftlichen Flächen auch private Gärten „wilder" und natürlicher gestalten soll.

Norbert Voigt ist Wildbienenexperte beim SHHB: „Nicht nur Einzelfälle sind betroffen, sondern die Masse." Artenschwund führe zu Beeinträchtigungen der Ökosysteme. Außerdem sei die Bestäubung der weltweiten Kulturpflanzenproduktion ausschlaggebend. Falle diese aus, würde es weniger Obst und Gemüse geben, die Nahrung würde knapper. Die Ursachen des Rückgangs seien der Straßenverkehr, Insektizide, Blütenarmut oder Lebensraumverlust. Viele Insektenarten benötigen ganz bestimmte Pflanzen als Nahrungsquelle.

„Ich bin entsetzt, was in der Welt passiert", so Bürgermeister Hartmut Keinberger. Die Informationsveranstaltung soll ein erster „Wachrüttler" sein. Nach einem Gemeindevertreterbeschluss sollen alle kommunalen Flächen, die nicht verpachtet sind, insektenfreundlich gestaltet und mit Blühpflanzen versehen werden. Insgesamt sollen rund 10 000 Quadratmeter umgewandelt werden.

Handlungs- und Fördermöglichkeiten für Landwirte stellte Jan Blanke vom Naturpark Schlei vor. Ob Puffer- oder Erosionsschutzstreifen, Flächen oder Streifen an nicht befahrbaren Wegen, neu angelegte Blühflächen würden jährlich mit 750 Euro pro Hektar gefördert werden, eine Selbstbegrünung mit 625 Euro. Neben einer Erhaltungsprämie und Entwicklungspflege für Grünland gebe es auch Förderungen für Streuobstwiesen oder Knicks.

Inge Zorn von der Filter-

Wollen Kosel insektenfreundlicher machen: (v.l.) Jan Blanke, Holger Gerth, Anna Cohrs, Norbert Voigt, Inge Zorn und Hartmut Keinberger. FOTO: MEDING

Inseldennährung: Wildblumenwiesen rücken wieder stärker in den Mittelpunk das Insektensterben anders nicht aufzuhalten sein wird.

Projekt Blüten-Reich schützt Insekten

Wenn die Zahl der Insekten sinkt, werden auch weniger Blüten bestäubt – die Ernte von Gemüse geht zurück, die Ernährung wird schwieriger. Mit dem Programm Blüten-Reich s Schleswig-Holsteinische Heimatbund (SHHB) dafür sorgen, dass Biene & Co. überleben.

Von Rainer Krüger

Erholung und nachhaltiger Tourismus

- Naturparkwanderweg
  - Weg vom Aukrug bis Maasholm
  - Planung über Naturparkförderung des Kreises finanziert
  - MELUND fördert die Umsetzung
    - Kosten Naturpark Schlei 43.000 €
    - 10% für den Naturpark, 90% MELUND

Nachhaltige Regionalentwicklung

- Förderung regionaler Produkte aus dem Naturpark
- Vernetzung regionaler Produzenten
- Prüfung des Aufbaus einer Naturparkmarke

Weitere Aufgaben des Naturparkes Schlei

Hamburger Abendblatt

Reinigung der Schlei von Plastikteilen dauert Monate

- Wasserqualität der Schlei
- Integriertes Schleiprogramm

Vielen Dank!

Naturpark Schlei e.V.
Max Triphaus
Plessenstraße 7
24837 Schleswig
Tel: 0 46 21 - 85 00 50
info@naturparkschlei.de

Frau Linscheid berichtet, dass die Gemeinden Schaalby und Twedt der Mitgliedschaft im Naturpark bei ihren letzten Gemeindevertretungen zugestimmt haben.

zu TOP 7 Situationsbericht Lotseninsel

Jens Ambsdorf ist im Vorstand der Lighthouse Foundation tätig, einer gemeinnützigen Stiftung für die Meere und Ozeane. Die Stiftung unterstützt weltweit regionale Entwicklungsvorhaben, mit dem Ziel, ein ganzheitliches und langfristig ausgerichtetes Denken im Verhältnis von Mensch und mariner Umwelt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu fördern.

Im Jahr 2008 hat die Stiftung die Lotseninsel Schleimünde gekauft, hauptsächlich um diese langfristig für die Allgemeinheit zu sichern und nicht privaten Interessen zu überlassen. Bislang sind folgende Maßnahmen erreicht: Sicherung der Schutzmauer durch Findlinge und Stegkonstruktionen aus Eichenbohlen, Probebetrieb als Zentrum für Umweltbildung, Renovierung des Lotsenhauses etc.

Anhand des unten stehenden Fotos zeigt Herr Ambsdorf die Auswirkungen der Überströmung durch die Sturmflut im Januar dieses Jahres und den damit verbundenen Rückgang der Küste vor Schleimünde:

Es schließt sich eine rege Diskussion darüber an, in wie weit dieser Küstenabbruch bzw. Schleidurchbruch, die Durchflussmenge und Überströmung in die Schlei ein natürlicher Prozess ist und ob und wenn ja, wie darauf Einfluss genommen werden sollte. Das LLUR wird hierzu kurzfristig einen Termin koordinieren, dazu werden auch Vertreter aus dem MELUND, LKN und der WSV eingeladen.

zu TOP 8 Verschiedenes und Ausblick

Frau Linscheid weist auf die nächsten Termine hin:

- 12.03.2019 gemeinsame Sitzung der AK Bildung und kulturelles Erbe
- 25.03.2019 LAG Vorstandssitzung
- 30.06.2019 Welterbefeier mit Aktivitäten in den Gemeinden Busdorf, Dannewerk, Borgwedel, Ellingstedt, Hollingstedt, Schaalby, Windeby und der Stadt Schleswig

Frau Plewa bittet darum, sich bei Projektideen an die Geschäftsstelle zu wenden. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Martensen mit einem Dank an die Teilnehmer die Sitzung.

Protokoll: Angela Gundlach, 20.03.2019